

Eintrag: 30.05.2017

Lange habt ihr nichts mehr von Mathias und seinem Heilungsprozess erfahren.

Hier wieder ein paar Zeilen, wie sein Zustand sich die vergangenen Wochen und Monate entwickelt hat.

Da Mathias' Zustand nach der monatelangen Angina wirklich weitaus schlechter war, als ich es selbst befürchtet habe, ist seine Entwicklung in den vergangenen Monaten zum Glück überwiegend nur in eine Richtung gegangen.

Da er über Monate auch nicht richtig Schlucken konnte bzw. die meiste Nahrung nur im Liegen zu sich nehmen konnte, hat sich jedoch auch sein kompletter Kaumuskel im Unter- und Oberkiefer zurückgebildet.

Schnelles erschöpft sein nach einer Mahlzeit ist die Folge.

Auch verschluckt er sich sehr häufig, da die Aufnahme von fester Nahrung wieder zu einer „Herausforderung“ geworden ist.

Volle Konzentration bei jedem Bissen muss gegeben sein.

Glücklicherweise hat er jedoch in den letzten Wochen wieder Muskelmasse am gesamten Körper bekommen. Auch scheint er optisch wieder etwas an Gewicht zugelegt zu haben. Trotzdem ist er nach wie vor stark geschwächt. Stehtrainingseinheiten mussten von Anfang an wieder von Termin zu Termin gesteigert werden. Er befindet sich jedoch nach schweren Wochen und Monaten auch hier wieder auf einem guten Weg.

Viele Krampfanfälle haben ihn jedoch auch wieder teilweise in den letzten Wochen und Monate zurückgeworfen.

Wie es scheint, sind es emotionale Ausbrüche, die sich in Form von Krampfanfällen widerspiegeln.

Die Ärzte in Bottrop, die er im Januar und März wieder auf der einwöchigen Praxistherapie besucht hat, sehen jedoch darin auch sehr viel Positives.

Durch die Anfälle scheint sein Gehirn weiter zu arbeiten und versucht, Funktionen in andere Bahnen zu lenken bzw. anders zu regeln.

Nachdem seine Pflegekraft Marielena sich selbst zwei Handgelenkoperationen unterziehen musste, wurde Mathias zwischen Februar und Mitte April mehrere Wochen von seiner Frau Susi sowie von Marius, Marielenas Aushilfe betreut und gepflegt.

Marielena hat nach einigen Wochen die Pflege von Mathias wieder übernommen.

Beide scheinen mit der Situation glücklich und zu Frieden zu sein, da sie gut miteinander arbeiten und Mathias Marielena neben Susi als wichtigste Vertrauensperson sieht und akzeptiert.

Eintrag 04.07.17

Seit gut 2 Wochen isst Mathias wieder im Rollstuhl bzw. kann den größten Teil seiner Mahlzeiten sitzend einnehmen. Er muss sich zwar stark konzentrieren, damit er sich nicht verschluckt, jedoch macht er hier sehr gute Fortschritte.

Marielena steht ihm hier jeder Zeit zur Seite und ermutigt und fordert ihn, damit er auch hier wieder nach vorne kommt und eine gewisse Selbstständigkeit erlangt.

Eintrag: 30.08.17

Leider muss ich euch heute davon berichten, dass sich Mathias Zustand in den vergangenen Wochen stark verschlechtert hat.

Marielena, die seit nun mehr als 5 Jahren Mathias' Pflegekraft war und unser vollstes Vertrauen genossen hat, hat uns vor einigen Wochen krankheitsbedingt verlassen.

Eine sehr schwerwiegende Entscheidung, die uns alle, vor allem Mathias und Susi in den Abgrund geworfen hat. Sehr enttäuscht darüber, riegelt Mathias nun vollkommen ab und verweigert die Aufnahme von Nahrung.

Nach seiner Trotzreaktion folgte die Kraftlosigkeit von Mathias. Seine Schluck- und Kaumuskel haben sich leider so stark zurückgebildet, dass er nur noch sehr schwer Nahrung über den Mund aufnehmen kann.

Daher mussten wir vor knapp einer Woche die Entscheidung fällen, Mathias eine Magensonde legen zu lassen. Auch wenn es zunächst wieder ein Rückschritt ist, war dieser Entschluss zwingend erforderlich. Nur so kann Mathias wieder zu Kräften kommen und die benötigten Kalorien und Vitamine zu sich nehmen.

Zusätzlich versuchen wir jedoch auch weiterhin, die Mahlzeiten über den Mund zu geben, da die Magensonde keine Dauerlösung sein soll.

Schluckreflex sowie die Muskulatur im Mund und Kiefer sollen wieder gestärkt werden.

Da die Pflege aktuell zu Hause auf Grund der körperlichen und mentalen Belastung für alle nicht zu bewerkstelligen ist, haben wir glücklicherweise eine Einrichtung in Bad Mergentheim gefunden, bei denen junge Pflegebedürftige in einer Gemeinschaft zusammenleben und täglich durch Pflegepersonal sowie Therapeuten betreut wird.

Vielleicht ist dieser Schritt auch für Mathias eine Chance.

Hatte er sich die vergangenen Jahre doch nur noch auf Marielena und Susi konzentriert und fixiert, sieht er vielleicht in der Einrichtung, dass er nicht alleine mit seiner Krankheit ist und es noch andere Personen mit entsprechenden Handikaps gibt, welche ihr Leben und Tagesablauf meistern müssen.

Womöglich gibt es auch ihm wieder einen Ansporn, an sich zu glauben und zu kämpfen.

Wir waren geboren um zu leben
Mit den Wundern jeder Zeit,
Sich niemals zu vergessen
Bis in aller Ewigkeit.
Wir waren geboren um zu leben
Für den einen Augenblick,
Bei dem jeder von uns spürte
Wie wertvoll Leben ist.